

Bürgerforum Landsberg am Lech e.V.

Dr. Rainer Gottwald (Spr.), St.-Ulrich-Str.11, 86899 Landsberg am Lech, Tel. 08191/922219; info@stratcon.de
Dipl.Ing. (FH) Rolf Schneidenbach, Am Klostergarten 32, 86899 Landsberg am Lech, Tel. 08191/9857565
Dipl.Ing. Henryk Bednarek, Tobias-Unfried-Str. 23, 86899 Landsberg am Lech, Tel. 08191/46247

VR 201414 Amtsgericht Augsburg | Sitz des Vereins: Landsberg am Lech; Finanzamtsnummer: 125/107/30745
Bankverbindung: VR-Bank Landsberg-Ammersee eG, Konto-Nr. 5212570, BLZ 700 916 00

Landsberg, den 3.12.2017

**An die
Damen und Herren Bürgermeister und Kreisräte
Landsberg am Lech**

Erhöhung der Kreisumlage von 51 auf 54% - Verstoß gegen die Landkreisordnung!

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor einigen Wochen war zu hören, dass der Landkreis Dillingen schuldenfrei ist. Grund war ein Entschuldungskonzept aus dem Jahr 2008 als der Landkreis noch 25 Mio. € Schulden hatte. Der Landrat will nun „unseren Kindern Chancen bieten und keine Schulden hinterlassen. Ohne eine erdrückende Kreditlast werde es deutlich leichter gelingen, die vielfältigen Aufgaben der Zukunft zu erfüllen.“ Der Dillinger Landrat will die Kommunen entlasten und die Kreisumlage senken.

Fünzig Kilometer südlich von Dillingen schaut die Welt ganz anders aus. Der Landkreis Landsberg hat mit Abstand die höchste Pro-Kopf-Verschuldung innerhalb der 13 Landkreise im Verbreitungsgebiet der Augsburger Allgemeinen (454 € Pro Kopf bei 54,5 Mio. € Gesamtschulden). Und außerdem soll die Kreisumlage von 51 auf 54 Punkte erhöht werden.

Wie der Presse zu entnehmen ist, fehlen rund 8-9 Mio. €.

Dieser Betrag fehlt deshalb, weil der Kreistag seit Jahren gegen die Grundsätze der Einnahmenbeschaffung des Art. 56 der Landkreisordnung verstößt. Diese Grundsätze sehen vor, dass die Einnahmen aus Entgelten und sonstigen Einnahmen zu bestreiten sind bevor an die Erhöhung der Kreisumlage gedacht werden darf. Diese Gesetzeslage ist den Kreisräten seit Jahrzehnten bekannt.

Zu den sonstigen Einnahmen gehören Gewinnabführungen unserer Sparkasse an die Träger. Der Landkreis ist bekanntlich mit 20% an den Gewinnen beteiligt.

Nun hat es die Sparkasse bisher meisterhaft verstanden, den für die Ausschüttung zuständigen Verwaltungsrat (unser Landrat ist stellvertretender Vorsitzender) mit zwei Scheinargumenten davon zu überzeugen nichts dem Landkreis zukommen zu lassen.

Das erste Argument ist die Niedrigzinsphase. Es stimmt, dass die Zinsen sowohl für Sparer als auch für die Kreditnehmer sehr niedrig sind. Die Sparkasse lebt aber vom Zinssaldo (Kreditzinsen minus Sparzinsen). Dieser Saldo ist in den letzten Jahren mit rund 33 Mio. € sehr stabil geblieben. Geringe Fehlbeträge wurden durch den Rückgang der Personalkosten ausgeglichen.

Das zweite Argument sind die gewaltig übertriebenen Zukunftsängste. Nur durch permanente Gewinnthesaurierung könne man laut den Bekundungen der Sparkassenvorstände gegensteuern. Als Beweis wird die Veränderung der sog. Kapitalquote (= Verhältnis von Eigenkapital zu den umgangssprachlich faulen Krediten) angeführt. Diese kann nämlich durch Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs-

aufsicht (BaFin) erhöht werden. So wurde von den Sparkassen die Drohkulisse aufgebaut, dass die derzeitige Kapitalquote von bislang 8% in den nächsten beiden Jahren auf mindestens 15,6% steigen würde, wenn nicht sogar noch höher. Im schlimmsten Fall könnten es 20% und mehr sein. Die Sparkasse Landsberg hat eine beruhigende Kapitalquote von 20,6%. Trotzdem hat der Verwaltungsrat den Unkenrufen stattgegeben. Wer will schon daran schuld sein, dass seine Sparkasse bankrott geht!

Nun hat endlich die BaFin Klarheit geschaffen und im Oktober 2017 an die Kreditinstitute Briefe verschickt, in denen sie die zu erfüllende Kapitalquote festlegt. Sie beträgt – wie ursprünglich gehabt – unverändert 8%. Je nach Qualität der Sparkasse können noch 1 oder 2 Prozentpunkte dazukommen. Diese neue Regelung gilt unbegrenzt. Die Drohkulisse mit den extremen Kapitalquoten ist ein für allemal vom Tisch.

Als Ergebnis steht fest, dass der Landkreis gegen die Landkreisordnung verstoßen hat. Er hat nicht ausreichend genug die Einnahmequellen recherchiert. Für das Sparkassen-Geschäftsjahr 2016 stehen ihm 1,1 Mio. zu, für die Jahre 2012 bis 2016 sind es aufaddiert 8,5 Mio. €. Damit ist die Finanzlücke gedeckt.

Dr. Rainer Gottwald
Per Mail verschickt.